

# flur\_funk

nachrichten und "interessantes" aus den  
fachbereichen o3, o4 und für lehramtsstudierende

>> Sonderausgabe zum Umzug <<

Offener Brief des AK Umzug /

Bestandsaufnahme der Planungen /

Präsibesuch der Fachschaft 03 /

\*ein Projekt der Fachschaften o3 und o4



**Inhalt**

- 3| Offener Brief
- 6| Grundriss / Bestandsaufnahme
- 7| Belegplan
- 9| Präsi-besuch Fachschaft 03
- 11| Bildungsdemo /  
kleine Genderprojekte
- 12| Termine / Adressen / Kontakt

**Editorial**

Liebstes Turmvolk,

diesmal geht es darum, dass wir alle bald gar kein Turmvolk mehr sind, sondern uns in einem Neubau zurechtfinden müssen. Doch dieser Neubau verspricht nicht viel Gutes. In einem Offenen Brief mahnt der Arbeitskreis Umzug schlechte Plaung und mangelnde Beteiligung der Studierenden an. Im Mittelteil könnt ihr euch selbst einen Eindruck vom Neubau machen. Dort finden sich die Pläne und eine Bestandsaufnahme der bisherigen Planungen für den Umzug. Die Fachschaft 03 kann von ihrem Termin mit dem Unipräsi leider auch keine besseren Neuigkeiten in dieser Angelegenheit bieten. Zu guter letzt haben wenigstens wir noch was im Angebot: Hinweise zur Bildungs-Demo in Wiesbaden am 17.11. und zur anstehenden Aktionswoche vom 30.11 bis 4.12.

Viel Spaß bei der Lektüre,  
Eure flur\_funk-Redaktion

**Impressum****flur\_funk**

Zeitung für/von Studierende/n am AfE-Turm

Herausgeber:

Fachschaftsräte der Fachbereiche 03 und 04  
Universität Frankfurt am Main  
Robert-Mayer-Str 5, 60325 Frankfurt/Main

Redaktion: Kathy Vester,

Felix Silomon-Pflug; Gregor Hofmann

Layout: Steffen Bennewitz, Gregor Hofmann

Kontakt: flur\_funk@fachschaft04.de

Druck: Kopierwerk GmbH

Auflage: 700

Jahrgang: 2009

Der Inhalt der Artikel spiegelt nicht zwangsläufig die Meinung der Fachschaften oder der Redaktion wider. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Dezember.

## Offener Brief des Arbeitskreises Umzug

Die Planungen für den Umzug der Fachbereiche Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Psychologie und Humangeographie kommen aktuell in eine entscheidende Phase. Einerseits geht es um die grundsätzliche Belegung des neuen Gebäudes, die neben den vier Fachbereichen auch das „Studien Service Center“ (SSC) sowie eine Cafeteria des Studentenwerks umfassen soll, andererseits steht die konkrete Raumaufteilung (Büros, Semi-

Bei den „Gestaltungswünschen“ geht es im wesentlichen um die Organisation von Mangel, denn der zur Verfügung stehende Raum wird für alle Fachbereiche nicht annähernd den Bedarf decken. So ist uns bspw. bis heute unklar geblieben, wie viele Seminarräume für den FB 03 geplant sind und wo diese sich befinden werden; für den FB 05 scheinen jedenfalls zu wenige, zu kleine Seminarräume (bis 30 Personen) vorgesehen zu sein. Gleichzeitig werden



narräume, Teeküchen, ...) der verschiedenen Fachbereiche zur Diskussion. Beteiligt an den Planungssitzungen sind neben der Unileitung und den Architekt\_innen verschiedene Vertreter\_innen der jeweiligen Fachbereiche sowie Fachschaftsvertreter\_innen. Die Fachbereiche können dabei ihre Gestaltungswünsche einbringen, denen im eng gefassten Rahmen der Zweifelsfall liegt die Entscheidungshoheit bei der Unileitung.

die Entscheidungen um die Raumvergabe von Seiten der Unileitung unter enormen Zeitdruck gestellt, der mit der prekär werdenden Finanzierung durch das Land Hessen begründet wird. Eine demokratische Legitimierung durch die Fachbereichsräte ist teilweise erst nachträglich möglich, wenn sie überhaupt erfolgt.

Beides aber, den Mangel an Räumen wie den Zeitdruck, hat die Unileitung zu verantworten. Die Pläne für das Gebäude in den Grundrissen

stehen seit Herbst 2007 fest und niemand weiß, welche Annahmen zur Entwicklung der Studierendenzahlen bzw. Größe der Fachbereiche den Planungen zu Grunde gelegt wurden. Ein wirkliches Interesse an der Mitbestimmung der künftigen Nutzer\_innen im Prozess des Umzugs scheint es nicht zu geben. Dieser Haltung kommt entgegen, dass die Angelegenheit auf Seiten der Fachbereiche eher als unerfreuliche Pflicht empfunden wird, die den Expert\_innen aus der Verwaltung bereitwillig überlassen wird. Hinzu kommen Konflikte und Spannungen zwischen den einzelnen Fachbereichen, die ein gemeinsames Vorgehen nahezu unmöglich machen, so dass Absprachen nur unter der zentralen Koordination und Kontrolle der Unileitung zustande kommen. Anstatt geschlossen politische Forderungen zu formulieren, lassen sich die Fachbereiche gegeneinander ausspielen:

1. Aus unserer Teilnahme an Sitzungen verschiedener Fachbereiche wissen wir bspw., dass einem Fachbereich als sicher zugesagt wurde, was dem andern als mehr oder weniger disponible Fläche versprochen wird, die vor dem Erstbezug kurzfristig umgewidmet werden könne.

2. Einige Fachbereiche tragen sich mit dem Gedanken, angesichts des Mangels an Räumen ein Ersatzgebäude zu fordern. Das halten wir für illusorisch. Wer mit solchen Plänen liebäugelt, sollte sich jedenfalls fragen, wo denn ein solches Gebäude überhaupt noch Platz ha-

ben könnte, und wie es in Anbetracht des ohnehin prekär gewordenen dritten Bauabschnitts dem Land gegenüber durchzusetzen sein sollte. Aber selbst wenn dies gelänge, bliebe die Frage nach dem Zeitpunkt der Verwirklichung einer solchen Maßnahme – und den Studienbedingungen unter akuter Raumknappheit bis dahin. Wenn andererseits die Unileitung in der Person des Umzugsbeauftragten Rosts solche Pläne freizügig in Aussicht stellt, anstatt sie sofort als unrealistisch zu verwerfen, so scheint uns das allein der Befriedung zu dienen. Schöne Worte kosten nichts.

3. Eine sehr naheliegende Lösung lehnt Rost dagegen unter Bezug auf fragwürdige Sachzwänge umstandslos ab, nämlich die Auslagerung des „Studien Service Center“ (SSC). Dieses nimmt über drei Stockwerke verteilt relativ üppig Räume in Anspruch. Mit welchem Nutzen? Es gibt keinen unmittelbaren Bezug zu den Fachbereichen. Umgekehrt würden die durch das SSC frei werdenden Flächen die Raumprobleme der vier Fachbereiche, speziell die der Seminarräume, weitgehend lösen. Daran anschließend stellt sich die Frage, ob ein weiterer Verbleib des SSC in Bockenheim bis zum 3. Bauabschnitt als Preis möglichst guter Studienbedingungen durch genügend Räume für die Lehre der Fachbereiche nicht in Kauf zu nehmen wäre. Aus Sicht der Studierenden ist diese Frage klar mit Ja zu beantworten. Die Durchsetzung einer entsprechenden Forderung erforderte allerdings nicht nur klare Absprachen

zwischen den verschiedenen Fachbereichen, sondern auch ein entschiedenes gemeinsames Vorgehen.

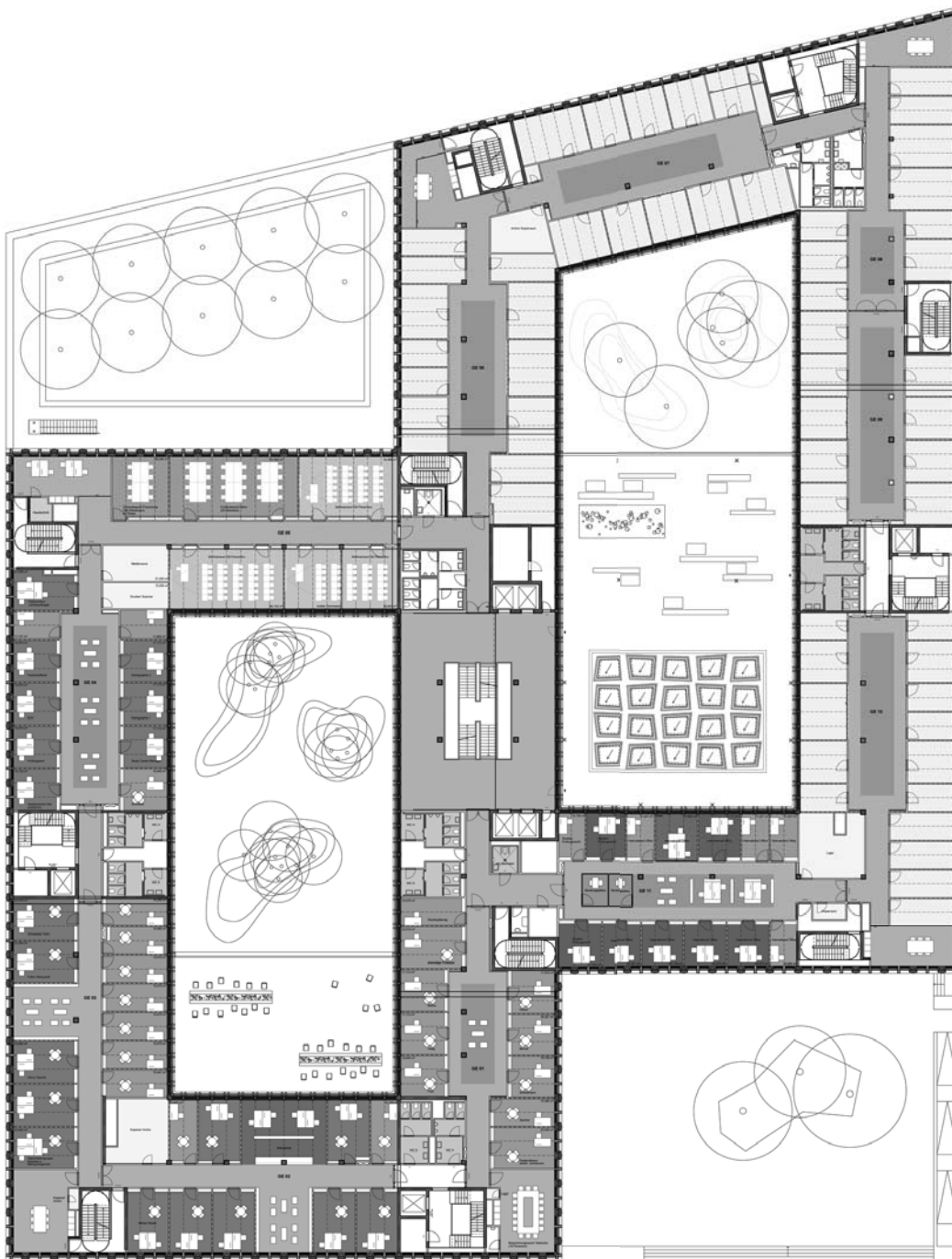
Die Hoffnung der Vertreter\_innen der Studierenden, in den Baukommissionen eine tatsächliche Gestaltungsmöglichkeit des neuen Gebäudes wahrnehmen zu können, lässt sich durch den eng gefassten Rahmen der Bauleitung nicht realisieren. Vielmehr sehen wir uns, ähnlich wie die übrigen Vertreter\_innen der Fachbereiche, nun einer Raumplanung gegenüber, die – trotz wichtiger Zugeständnisse und einer großenteils offenen Miteinbeziehung durch die Dekanate – unter der Vorgabe von Sachzwängen viele

ursprüngliche Minimalforderungen unterschreiten wird. Als Vertreter\_innen der Fachschaften haben wir in diesen Prozessen keine wirkliche Stimme. Gleichzeitig sollen wir aber für die Legitimation des Umzugs erhalten, so dass es am Ende u.a. heißen wird, die Planung sei „unter Einbeziehung und Beteiligung Studierender“ erfolgt. Unter diesen Umständen überlegen wir daher, von einer weiteren Beteiligung an den Treffen der Baukommission abzusehen.

*Grundlage dieses Briefs sind die Ergebnisprotokolle der studentischen Vertreter\_innen in den Baukommissionen der Fachbereiche 03,04, und 05 und deren Diskussion im AK Umzug*



## Der Grundriss des neuen Gebäudes



### Bald Seminare in Containern?

#### Bestandsaufnahme der Umzugsplanung für die FBs 03, 04, 05 und 11

Wenn man auf dem IG-Farben-Campus rechts am Casino vorbei in Richtung Hörsaalgebäude geht, fällt auf der rechten Seite eine riesige Baustelle ins Auge – riesig von außen. Wie viel tatsächlich „drin“ steckt ist eine andere Frage,

und zwar eine, die für mehrere Generationen von Studierenden von fundamentaler Bedeutung sein dürfte. Denn je emsiger sich die Kräne an der Stelle bewegen, wo Stück für Stück das neue Gebäude für die Gesellschaftswissen-

# Exemplarischer Belegplan



schaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie und Human-geographie entsteht, desto mehr Probleme tauchen auf.

So sieht der Belegplan zwar ursprünglich vor, dass jeder Fachbereich auf seinem eigenen Stockwerk eine angemessene Anzahl an Seminarräumen unterbringt, de facto ist für diese

Räume aber kein Platz vorhanden: Den meisten Fachbereichen gelingt es gerade so, die eigenen Abteilungen und Dekanate unterzubringen, mit dem Resultat, dass HiWi-Arbeitsplätze teilweise auf die Flure ausgelagert werden. Für größere Seminare bleibt als Raum nur das ohnehin schon ausgelastete Hörsaalzentrum. Trotz dieser akuten Raumknappheit soll das Studien

Service Center (SSC), welches unter anderem das Studierendensekretariat und die Zentrale Studienberatung umfasst, ebenfalls über mehrere Stockwerke verteilt im neuen Gebäude untergebracht werden. So wären zwar, wie von der Gesamtprojektleitung angepriesen, die Gesellschaftswissenschaften „erster Anlaufpunkt“ für alle Arten der Verwaltung studentischer Belange, wirklich ersichtlich ist aber weder welche Verbindung das SSC letztlich zur Gesamtstruktur, also zu den untergebrachten Fachbereichen, hat, noch weshalb so viel Raum für eine Verwaltungseinheit bereitgestellt wird, wenn auf der anderen Seite ein massiver Mangel an Seminarräumen herrscht. Die Lehre, so scheint es, hat hier buchstäblich keinen Platz.

Da ein von den betroffenen Fachbereichen gefordertes und dringend notwendiges zusätzliches Seminargebäude in der aktuellen Bauplanung (noch) nicht vorgesehen ist, ist derzeit angedacht, eventuell Container für die benötigten Seminarräume aufzustellen. Angesichts der Tatsache, dass der Umzug im Sommer 2012 erfolgen soll, die dritte Ausbaustufe, im Rahmen derer ein solches Seminargebäude frühestens denkbar wäre, sich jedoch wegen der Wirtschaftskrise und der Haushaltslage des Landes Hessen um zwei bis vier Jahre verzögern wird, müssten Studierende und Lehrende wohl über mehrere Jahre hinweg in solchen Containern hausen. Ein Zustand, der für beide gleichermaßen unannehmbar sein dürfte und erst recht irrwitzig erscheint, wenn man bedenkt, dass solche Maßnahmen nötig werden, obwohl ein Neubau im Umfang von rund 150 Millionen Euro aus dem Boden ge-

stampft wird.

Inwieweit es sich bei dem Ganzen um eine reine Fehlplanung vonseiten der Gesamtprojektleitung handelt oder ob der zu gering bemessene Raum auf eine (womöglich in Zukunft beabsichtigte) Verschlinkung beziehungsweise Zusammenlegung der Fachbereiche abzielt, darüber ist nur zu spekulieren. Fest steht zumindest, dass eine derartige Diskrepanz zwischen Ist- und Soll-Werten bei einer professionellen Bauplanung normalerweise nicht auftreten dürfte.





## Ein Besuch beim Präsidenten der Uni Frankfurt

### Die Fachschaft 03 berichtet

Ein Besuch beim Präsidenten der Uni Frankfurt  
– die Fachschaft berichtet

Hatte es beim Besuch des Fachbereichs mit einem Gespräch zwischen Fachschaft und Präsident Müller-Esterl leider nicht geklappt, so wurden wir im Nachhinein doch noch - „als einzige Fachschaft überhaupt“ - zum 10. September zu einem Gespräch ins Präsidium eingeladen. Dies verlief aus unserer Sicht überraschend gut, wenn auch Zusagen und konkrete Aussagen rar blieben.

Die Fachschaft, vertreten von Gregor und Stefan, wurde durch die komplette Mannschaft des Präsidiums überrascht: nicht nur Müller-Esterl war anwesend, sondern auch der O. Kaltenborn, Chef der Uni-Marketingabteilung, der für uns zuständige Vize R. Klump und Baubeauftragter P. Rost. Offensichtlich nahm man das Gespräch doch ernst. Nach dem üblich small-talk verständigten wir uns auf drei Themen, die wir ansprechen wollten: die Situation der Bachelor/Master-Studiengänge, unsere Bedenken bezüglich des Umzugs, sowie aus aktuellem Anlass die Berufungspolitik des Präsidiums. Diese Punkte konnten auch alle recht ausführlich besprochen werden, da sich Müller-Esterl und Co fast 90 Minuten Zeit genommen hatten, mit uns zu sprechen.

Bei den Bachelor- und Mater-Studiengängen verwiesen wir auf die große Freiheit, die die Studiengänge am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften unserer Ansicht nach bieten. Hierbei betonten wir die Wahlmöglich-

keit der Studierenden in den einzelnen Modulen und machten quasi Werbung, bei weiteren Bachelor- und Master-Studiengängen an der Universität unser Modell zumindest als wohlwollendes Beispiel darzustellen. Müller-Esterl und Kaltenborn waren dem durchaus zugetan und versprachen, diese Info an den dafür zuständigen Vize-Präsidenten weiter zu leiten. Herr Kaltenborn unterstützte dies mit einem Verweis auf die taz, die unseren Bachelor Studiengang jüngst zu einem der fünf besten, d.h. studierbarsten, in Deutschland gekürt hatte (<http://www.taz.de/1/zukunft/wissen/artikel/1/die-besten-bachelorstudiengaenge/>). Nichtsdestotrotz verwiesen wir auch auf gravierende Probleme am Fachbereich, nämlich überfüllte Seminare und teils schlechte Betreuungsrelationen.

Leider kamen wir beim Thema Umzug nicht auf einen so positiven Nenner wie bei den Studiengängen: zum einen, weil Herr Rost die meiste Zeit vor sich hin monologisierte, wie toll doch alles werde (was selbst Müller-Esterl am Ende zuviel wurde), zum anderen, weil die Universität nicht einsehen will, wo unseres Erachtens die Probleme liegen (siehe weitere Artikel in dieser Ausgabe). Kurzum, dieser Punkt war leider nicht dazu da, das Verständnis zwischen Fachschaft und Präsidium zu stärken.

Zuletzt wollten wir Müller-Esterl noch mit unserer Meinung zu seiner Entscheidung konfrontieren, in der Berufung „Nachfolge Rodenstein“ von der Liste abgewichen und ein externes Gutachten angefordert zu haben. Schließlich hatte

Müller-Esterl die Liste wieder an den Fachbereich gegeben und eine Neu-Ausschreibung gefordert. Wir sagten ihm klipp und klar, dass wir inhaltlich diese Entscheidung nicht verstanden, und es sehr schwierig finden, unter solchen Bedingungen noch weiterhin Interesse für studentische Beteiligung an diesen Verfahren zu wecken. Unserer Ansicht nach wurde dieser Punkt auch verstanden, was allerdings nicht heißt, dass hier Besserung zu erwarten ist. Müller-Esterl teilte uns eindeutig mit, dass er von seinem Recht Gebrauch machen werde, wenn eine Liste bei ihm begründete Zweifel wecken würde. Dies liegt, dank Hessischem Hochschul-Gesetz, leider wirklich in seiner Hand – eine „Vergrößerung der Autonomie“, die wieder mal an der falschen Stelle angesiedelt ist: nicht da, wo es inhaltlich Sinn macht, sondern da, wo man sich um Außenwirkung und Drittmittel kümmert. Es wird Zeit, diese Autonomie in Berufungsfragen in die Fachbereiche zu verlagern – schon gar nicht hat der Hochschulrat in solchen praxis-relevanten Fragen mitzureden (wie in der aktuellen Vorlage

der hessischen Regierung geplant).

Am Ende konnten wir Müller-Esterl noch fragen, wie er zu den Fachschaften als Organe der Hochschule steht. Er betonte, dass er die Fachschaften für sehr wichtige, fachbereichsinterne Organe halte, die er durch ihren direkten Draht zu den Studierenden eines Faches für unumgänglich hält. Er versprach, weiterhin den Dialog mit den Fachschaften zu suchen, indem er seine Beteiligung an der Fachschaftenkonferenz zusagte (zumindest ein bis zweimal jährlich).

Fazit: das Gespräch wurde sehr offen und in einem sehr umgänglichen Ton geführt, auch überraschte und die Ernsthaftigkeit, mit der das Präsidium dieses Gespräch zu nehmen schien (immerhin waren vier Personen aus dem Präsidium anwesend). Wunder konnten wir uns natürlich nicht erwarten, aber das hat auch niemand.. Den Kurs, den das Präsidium eingeschlagen hat, wird er leider weiterfahren – unsere Aufgabe ist es, uns mit dem nötigen „Gebrüll“ zu wehren und dies, wie in diesem Fall, in direktem Gespräch mit Argumenten zu unterfüttern.



## **Education is not for sale!** **Demonstration 17.11. Wiesbaden**

Landesweite Demonstration der Studierenden, Schülerinnen und Schüler in Wiesbaden im Rahmen des Bildungsstreiks.

Landesweit, bundesweit, weltweit!

Am 17. November werden, sowohl in Deutschland im Rahmen des Bildungsstreik in über 100 Städten, als auch im Rahmen der "global week of action" weltweit Studierende, Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer für eine bessere, demokratische und emanzipierte Bildung auf die Straße gehen. Für diesen Tag sind Demonstrationen und Aktionen in Österreich, wo schon seit über zwei Wochen fast alle Hochschulen besetzt sind, in Italien, Frankreich, der Schweiz und weiteren Länder geplant. Gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrer, die an diesem Tag für bessere Arbeitsbedingungen und eine gerechte Entlohnung streiken werden, wollen auch wir in Hessen

für ein demokratisches und emanzipiertes Bildungssystem demonstrieren.

**Abfahrtzeiten und Treffpunkte Frankfurt**  
**10:30 Uhr vor Frankfurt Hauptbahnhof**  
**Abfahrt ist dann um 10:53 Uhr an Gleis 23.**

Die Schülerinnen und Schüler machen vorher einen Sternmarsch zum Hauptbahnhof. Wer sich solidarisiern und schon in Frankfurt demonstrieren möchte, trifft sich um

8:30 Uhr an der Bockenheimer Warte oder 9:30 Uhr am Rathenauplatz (hinter der Hauptwache).

Education is not for sale!

Für Solidarität und freie Bildung!  
[emancipating-education-for-all.org](http://emancipating-education-for-all.org)  
[www.bildungsstreik2009.de](http://www.bildungsstreik2009.de)  
[www.gew-hessen.de](http://www.gew-hessen.de)

## **Anträge für "kleine Genderprojekte"** **Abgabe noch bis 30. November**

Gefördert werden:

a) Projekte der Frauen- und Genderforschung

In der Nachfolge eines Förderprogramms des Ministeriums (HMWK) werden aus universitären Mitteln Projekte aus dem Bereich der Frauen- und Genderforschung gefördert.

b) Gender & Diversity

Sechsmonatiges Forschungsstipendium für PostDocs im Bereich der Gender- und Diversity-Studies

**Informationen zu beiden Fördermaßnahmen:** [http://www.frauenbeauftragte.uni-frankfurt.de/GB\\_aktuelles/Kleine\\_GenderAusschreibung2-2009.pdf](http://www.frauenbeauftragte.uni-frankfurt.de/GB_aktuelles/Kleine_GenderAusschreibung2-2009.pdf)

## Studentische Studienberatung

### Fachbereich o3

Di:14-16 Uhr

Mi:16-18 Uhr                      Raum AfE 23o3

Do:14-16 Uhr

vorlesungsfreie Zeit nur Mi 14-16 Uhr

### Fachbereich o4

Mo - Do: 12:30-16:30 (MoPS, AfE 704)

vorlesungsfreie Zeit: nur 2x pro Woche

Infos unter [mops.uni-frankfurt.de](http://mops.uni-frankfurt.de)

## TuCa (TurmCafé, AfE 5o1)

### Plenum (im TuCa)

jeden zweiten Mittwoch 1800

das aktuelle Programm und weitere Infos

unter [www.fachschaft04.de/](http://www.fachschaft04.de/)

## Mitmachen beim flur\_funk

Wenn Du in der flur\_funk-Redaktion mithelfen möchtest oder einen interessanten, turm-relevanten Artikel hast, dann melde dich bei uns: [flur\\_funk@fachschaft04.de](mailto:flur_funk@fachschaft04.de)



## Filmvorführung und Diskussion

**90 Tage auf Schloss Salem” – Zur pädagogischen Praxis des Bernhard Bueb - Filmvorführung und Diskussion mit Micha Brumlik und der Fachschaft 04.**

**Montag den 7.12.09,  
18.30 Uhr im Turm (AfE 502)**

## Bildungs - Aktionswoche vom 30.11. - 04.12.

Das Protest-Plenum zur Vorbereitung trifft sich montags um 18.00 Uhr im Café KoZ, Studierendenhaus, Campus Bockenheim

## Adressen und Kontakt

### Fachschaft Erziehungswissenschaften

Raum AfE 923

[www.fachschaft04.de](http://www.fachschaft04.de)

[info@fachschaft04.de](mailto:info@fachschaft04.de)

### Fachschaft Gesellschaftswissenschaften

Raum AfE 21o4

<http://www.gesellschaftswissenschaften.uni-frankfurt.de/fachschaft>

[fachschaft-fb03@yahoogroups.de](mailto:fachschaft-fb03@yahoogroups.de)

### L-Netz

Raum C11o (Studierendenhaus)

[www.l-netz.info](http://www.l-netz.info) (bald wieder online)

[post@l-netz.info](mailto:post@l-netz.info)